**Bericht:**

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus wurde seitens der Verwaltung ein Konzept vorgestellt, dass noch um einige Angaben wie folgt ergänzt werden sollte:

***Gastronomie***
Neben der bereits vorliegenden Anregung, dass dieser Bereich sich zu einer „Event-Gastronomie“ entwickeln sollte (u. a. mit einem größeren Angebot an Partys und Public Viewing), stellt sich die Frage, ob der gastronomische Bereich auch räumlich und damit vom Speisenangebot her auszudehnen ist.

Zurzeit existiert im Bürgerhaus lediglich eine Ausgabe-Gastronomie. Eine Großküche für die Speisenzubereitung ist nicht vorhanden. Bislang ist dieses für die Art der stattfindenden Veranstaltungen ausreichend und dürfte es auch in Zukunft sein.

Zum einen fehlen die Räumlichkeiten für die Erweiterung des Küchenbereichs, zum anderen wäre eine mögliche Erweiterung auch nicht wirtschaftlich. Die Inanspruchnahme von Speisenzubereitungen ist nicht so hoch, dass ein eventueller An- und Umbau zu einer Vollküche effektiv wäre. Selbst die dortige Angliederung eines Restaurants wäre aus Sicht der Verwaltung angesichts des gastronomischen Angebots in Schortens und deren Inanspruchnahme nicht lohnenswert.

In den nächsten Jahren wird allerdings bei der jetzigen 20 Jahre alten Ausstattung eine Ersatzbeschaffung notwendig werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 30.000 Euro.

Kurzfristig soll eine Dunstabzugshaube über dem Geschirrspüler eingebaut werden, da bei Großveranstaltungen der Geruch von Geschirrspülmittel bis an die Theke zu verspüren ist.

***Marketing***
Die Veranstaltungswerbung ist gut organisiert. Hier besteht kein Handlungsbedarf. Gezielte Marketingmaßnahmen für die Akquise von Fremdveranstaltern und die Anwerbung von Tagungen, die Unterstützung von Veranstaltungen des Gastwirts und der Aufbau neuer Veranstaltungsformate bedürfen zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen. Nähere Ausführungen dazu folgen im nächsten Abschnitt.

***Personalbedarf***
Das Büro ist zurzeit mit 1,88 Stellen (Kulturkoordinator und Verwaltungsangestellte/r) besetzt. Die „reguläre“ Arbeitszeit umfasst allerdings „nur“ 1,75 Stellen und kommt ab 1. April 2008 wieder zum Tragen.

Gleichzeitig hat sich aber der Arbeitseinsatz mit der Pflege der Internetseite und dem Vorverkauf für Veranstaltungen in der Stadthalle Wilhelmshaven und dem Pumpwerk

erhöht. Auch künftige zusätzliche Marketingmaßnahmen sind nicht berücksichtigt und auch nicht leistbar mit dem Kontingent von 1,75 Stellen.

Ggf. sollte aber die Entscheidung über die Einrichtung einer Marketingabteilung und die damit verbundene eventuelle Verlagerung von Aufgaben abgewartet werden, bevor eine endgültige Entscheidung für das Bürgerhaus getroffen wird.

Bei den Hausmeistern verfügt das Bürgerhaus über 1,65 Stellen (eine Vollzeit-, eine Teilzeitstelle. Insbesondere im Winter fallen Überstunden an, zumal die technischen Anforderungen an die Veranstaltungen (Mikrofontechnik, Beamter, Licht, etc.) immer größer werden. Diese werden in den Sommermonaten abgebaut, wenn nicht ggf. krankheitsbedingte Ausfälle hinzukommen.

***Sanierungsbedarf des Hauses***

Insgesamt befindet sich das Haus in einem sehr guten Zustand. Allerdings ist nach 20 Jahren absehbar, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre die Heizung erneuert werden müsste. Die Kosten hierfür betragen ca. 35.000 Euro.

Ferner sollten im Obergeschoss des Hauses zusätzliche Isolierungsmaßnahmen, geprüft und vorgenommen werden. Insbesondere der Raum 3 mit drei Außenwänden ist am schwierigsten zu beheizen. Hierfür wären ca. 20.000 Euro für Erneuerungsmaßnahmen zu veranschlagen. Darüber hinaus sollte ein Energiegutachten für evtl. weitere Maßnahmen eingeholt werden.

Angeregt wird auch die mittelfristige Erneuerung von Gardinen/Vorhang sowie der Beleuchtungskörper. Diese sind mehr als 20 Jahre alt und sollten innerhalb der nächsten 5 - 10 Jahre den moderneren Gegebenheiten angepasst werden. Dadurch würde das Haus auch ein neues Erscheinungsbild „im Inneren“ erhalten. Die Kosten werden auf ca. 50.000 Euro geschätzt.

Somit ergeben sich Gesamtsanierungskosten von ca. 135.000 Euro (einschl. der Küchenerneuerung), die auf 3 Jahre (2009 – 2011) verteilt werden könnten. Dabei sollte mit den Isolierungsmaßnahmen begonnen werden; die „Verschönerungsarbeiten“ sollten als Letztes erfolgen (ggf. zum 25-jährigen Bestehen des Hauses).

Nicht enthalten in dem vorgenannten Betrag sind die laufenden Kosten für das Haus (einschl. der turnusgemäß veranschlagten Ausgaben für Ersatzmobiliar, EDV- und Lichttechnikausstattung) sowie Kosten für mögliche räumliche Erweiterungen.